

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796

6.7.1796 (Nr. 81)

Carlbrüher

Mittwochs

7



Zeitung

den 6 July.

9 6.

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigstem Privilegio.

Wien, vom 24 Juny. Unser bester Monarch leidet an Nervenkrämpfen und dürfte nächster Tagen nach Baden gehen um die dortigen Bäder zu gebrauchen.

Oberrhein, vom 28 Juny. Die Franzosen dringen wirklich über Como durchs Beltelin vor. — Der französische Gesandte Hr. Barthelemy zu Basel hat in einem Schreiben unterm 26. May die Schweizerkantonen aufgefordert, die französischen Ausgewanderten überhaupt, besonders aber die ausgewanderten Geistlichen, da diese die unverdönllichsten Feinde der französischen Republik seyen, auf immer aus ihren Gebieten zu entfernen.

Niederrheinstrom, vom 28 Juny. General Jourdan war den 22. von Bonn durch Köln nach Düsseldorf gereist. Der Gouvernements, Kommissaire Joubert befand sich in seiner Gesellschaft. Den 25. kam er schon wieder bey seiner Armee an. — Der französische General Grenier hat seit vorgestern sein altes Lager bey Widdig, zwischen Bonn und Köln, wieder bezogen. — Alle zu Köln befindlich gewesene Schiffer haben nach Düsseldorf fahren müssen. — Gestern Moroen wollten die Franzosen zwischen Kassel und Königswinter in Schiffen über den Rhein gehen, wurden aber zurückgetrieben. Indessen nähern sie sich wieder der Sieg. Eine ihrer Patrouillen soll vorgestern Morgen bis Siegburg gekommen seyn.

Mainz, vom 1 July. Heute früh waren verschiedene Scharmügel an der Selz und es wurden auch einige Gefangne eingebracht. — Durch Kassel passirten heute viele Truppen, Kavallerie und Infanterie nach dem Darmstädtischen.

Kastatt, vom 4 July. Abends. Nach eben eingegangnen Nachrichten versuchten die Franzosen in der Nacht vom 2ten auf den 3ten dieses die Kaiserliche Feldbeckerey zu Bühl zu überrumpeln und wegzunehmen. Mit Uebermacht griffen sie auch die Kaiserl. Vorposten daselbst an und nöthigten sie am Ende durch klein Gewehrfeuer zum weichen, dadurch erreichten sie ihren Endzweck, sie bemächtigten sich der Beckerey, diese Gelegenheit benutzte der Feind mit seinem linken Flügel gegen Stollhofen vorzurücken, welcher Ort bis gestern zwischen beyderseitigen Vorposten noch unbesetzt lag. — Die Franzosen haben ist auch die Stadt Baden 2 1/2 Stunde von hier, worinn ein warmes Bad befindlich, besetzt und sind darauf bis nahe an unsre Stadt vorgeückt. Ihre Patrouillen sind heute früh noch eine Viertel Stunde von uns entfernt.

Seldlager bey Kastatt, vom 5 July Morgens. Das schnelle Vordringen des Feinds und ihre zu große Uebermacht, nöthigte uns gestern, nach dem wir uns den ganzen Tag bis in die späte Nacht mit ihm geraust haben, uns zurückzuziehen und an der Marg eine neue vortheilhafte Position zu nehmen.

Seldlager bey Kastatt, vom 6 July. Morgens. Gestern Nachmittags zwischen 3 — 4 Uhr griffen die Franzosen unsre ganze Vorpostenkette längst dem Rhein hin bis an das Gebürg mit grosser Macht an. Das Gefecht dauerte unter fortwährendem Kanonendonner und Musquetenfeuer bis Nachts um 9 Uhr heftig und mit vieler Anstrengung von beiden Seiten fort. Auf unserm linken Flügel in der Gegend von Bischweyer und Kuppenheim war der Angriff am heftigsten, die

Franzosen erschienen da in grosser Menge, drückten uns zurück und errichteten daselbst an der Murg mächtige Batterien, forcierten so die Murg, über welche wir uns zurückziehen mußten, hierauf drangen sie feurwärts gegen Mantua vor und besetzten noch Abends um 7 Uhr diese Stadt, welche von den vielen Kanonentugeln und Schußgranaten von beiden Seiten etwas gelitten hat. Wir stehen nun diffidelt der Murg concentrirt und vermuthen nicht, daß uns der Feind auf der grossen Plaine mehr angreifen wird. Bis jetzt ist es auch ganz ruhig. Das Hauptquartier soll nach Ettlingen verlegt werden.

Italien.

Genua, vom 18 Juny. Vorgekern Nachts ist die Landschaft von Arquata, Reichslehen der Marchese Spinola und noch zwey andrer hiesiger adelicher Häuser eingeküßert worden, wegen den schon angezeigten Mißhandlungen, welche die Einwohner nach einem französischen Detaschement, welches einen Geldtransport begleitete, sich beygehen liessen. Man glaubt, Bozuolo werde das gleiche Schicksal treffen, weil die dortige Einwohner aufs neue französische Soldaten ermordeten.

Mayland, vom 20 Juny. Buonaparte und Saicetti sind gegenwärtig zu Bologna. Der Ritter Azara hat sich ebenfalls dahin begeben, um die Friedensunterhandlungen fortzusetzen. Man hofft, daß sie doch noch einen glücklichen Erfolg haben werden, wenn nicht die Franzosen Bedingungen vorschreiben, die ohnmöglich eingegangen werden können. Man sagt, in dem Mantuanischen würden nur so viel Truppen bleiben, als zur Blockirung dieser Stadt nöthig seyen. Die übrigen würden sich mit dem Korps des Generals Massena vereinigen, um mit Macht in Tirol einzudringen. — Hier macht man Zurüstungen, um nach gemachter Briesche das hiesige Fort mit stürmender Hand einzunehmen.

Bologna, vom 21 Juny. Seit dem Einzug der französischen Armee hat unsre Stadt und Provinz alle seine alten Privilegien und gänzliche Unabhängigkeit vom päpstlichen Stuhl wieder erlangt, die sie Anno 1513 unter dem Pabst Julius dem Zweyten verlohren hatte. Die Franzosen, Officiers und Gemeine, betragen sich hier sehr ordentlich und gefällig und die geringste Unordnung wird sogleich mit dem Tod bestraft. — Gekern wurde ein gedrucktes Manifest öffentlich angeschlagen, folgenden wesentlichen Inhalts: Der General en Chef der republikanischen Armeen in Italien, General Buonaparte, hat nach seinem Einzug in hiesige Stadt den Senat zu sich be-

rufen und ihm erklärt, daß von nun an alle päpstliche Gewalt aufhöre und die Stadt wieder ihre Privilegien und Rechte genießen soll, die sie ehemals besesse und die sie von Zeit zu Zeit geschmälert worden. Jedoch muß der Senat der republikanischen Republik den Eid der Treue in die Hände des Generals schwören und kann seine neue Gewalt nur unter der Aufsicht des Generals, oder dessen, den er zu seinem Stellvertreter ernennen wird, ausüben. Alle Gemeinden des Gebiets von Bologna aber schwören dem Senat den Eid der Treue und dieser nemliche Senat wird sich nun angelegen seyn lassen, die ganze Verfassung und Verwaltung des gemeinen Wesens nach dem ehemaligen Zustand wieder herzustellen. — Die französische Republik sichert übrigens dem Staat von Bologna freye Religionsübung und Sicherheit der Personen und des Eigenthums zu. — Diese Verfügung des Generals Buonaparte und die Bewegung, welche ein französisches Truppenkorps bereits gegen Ancona macht, lassen vermuthen, daß die Bemühungen des spanischen Ministers D. Azara, für den Kirchenstaat bey dem General Buonaparte und bey dem Directorium einen Waffenstillstand und Frieden auszuwickeln, wenigstens bis jetzt fruchtlos gewesen seyn. *)

*) Die Stadt Bologna ist nach Rom die größte, reichste und blühendste Stadt im Kirchenstaat, sie hat über 70,000 Einwohner, vorreffliche Seidenmanufacturen und die Gegend umher ist so fruchtbar an italienischen Naturproducten, daß sie gewöhnlich nur die Zette, *la grassia*, genannt wird.

Venedig, vom 24 Juny. So eben geht mittelst einer Staffette die Nachricht ein, eine Colonne von 10,000 Mann Franzosen, von welchen man glaubte, daß sie gerade auf Rom losmarschiren würde, habe Livorno besetzt. Sie rückte von Modena über Vissoja an. Man bezürchtet sehr, daß sie die Magazine und Vorrathshäuser, welche die Britten in Livorno haben, trotz des neutralen Bodens in Beschlag nehmen dürften. Der Großherzog von Toskana kommt also mit seiner Neutralität sehr ins Gedränge; denn nichts ist wahrscheinlicher, als daß die Britten nun den Haven von Livorno, wie den von Toulon sperren werden.

Trient, vom 24 Juny. Heute ist das Hauptquartier von Kalliano nach Roveredo vorgerückt; das Feldpostamt und die Kriegskanzley wird von Bozen nächstens dierher kommen. Unsre ganze Armee ist in Bewegung. — Die Affaire vom 17. dieses hat sich ganz bekätigt. Dem Vernehmen nach soll General v. Bukassovich einen dritten Ausfall aus der Festung Mantua, zum größten Nachtheil der Franzosen, gethan haben. Zuverlässig ist es, daß die Franzosen immer sehr viele Wagen mit Verwundeten rückwärts führen. Eben so wahr ist es, daß sich die Kranken in

der französischen Armee auf eine unaläubliche Art vermehren. Es ist leicht voraus zu sehen, daß die zunehmende Hitze noch weit mehr Krankheiten unter sie bringen wird. — Den 22. hat General M-las das Interimskommando über unsre Armee übernommen. — Feldmarschall Graf von Wurmsler ist in Innsbruck angekommen.

Italienische Grenze, vom 29 Juny. Bis zum 24ten war allen Nachrichten zufolge noch nichts auf der tolosischen Gränze vorgefallen und die Armeen waren ruhig in ihrer beiderseitigen Stellung geblieben. Nach Briefen aus Venedig vom 25ten scheinen die Franzosen selbst ihren Absichten auf dieser Seite ganz entläßt zu haben, indem ein großer Theil ihrer Armee gegen Mantua aufgebrochen ist, wahrscheinlich um von da weiter nach Como zu marschiren und sich an die Trupps anzuschließen, die durch das Beltliner Land und Graubündten durchbrechen sollen. Diese Vermuthung scheint dadurch bestätigt zu werden, daß ein Theil der vom Oberrhein nach Tyrol marschirenden Kaiserl. Truppen, als er in der Gegend von Kempfen ankam, Befehl erhalten hat, daselbst bis auf weitere Ordre halt zu machen. — Die Besatzung von Mantua fährt fort, sich auf das nachdrücklichste zu vertheidigen. Die Franzosen haben bey der starken Hitze, die ihnen um so mehr zusetzen muß, als die Gegend von Mantua bekanntlich sehr wümpfig ist, viele Kranke und errichten noch mehrere Lazarethe.

Großbritannien.

Schreiben aus London, vom 21 Juny. Folgender Brief ist vom General, Lieutenant, Sir Ralph Abercrombie, obersten Befehlshaber der Königl. Truppen in Westindien, an den Staats-Secretair Dundas eingelaufen:

Hauptquartier St. Lucia, vom 2 May.

Sir!

„In meinem Brief vom 9. April bezeugte ich ein Verlangen, ein Corps Truppen zu detachiren und Besitz von Demerary zu nehmen. Der Admiral, Sir John Bafrey, rüstete sogleich zu diesem Zweck 3 Schiffe aus, auf welchen, so wie auf einigen kleinern Fahrzeugen, der Generalmajor White mit dem 39sten, 63sten und 95ten Regiment und einem Detachement der Royal Artillerie sich einschiffte. Den 21. April kam das Geschwader an der Küste von Demerary an und den 22 wurde der Gouverneur (Anthon Beaujon) und das Conseil aufgefordert, die Kolonie an Se. Britische Majestät zu übergeben. Der Obristleutnant Hislop ist zum Kommandanten von Demerary und Essequibo bestellt worden, nachdem sogleich die Bedingungen eingegangen, die Kapitulation unterzeichnet und das Fort nebst der Kolonie von den Britischen Trup-

pen in Besitz genommen waren. Der Generalmajor White sollte sogleich weiter gehen, um auch von der benachbarten Kolonie Beesico Besitz zu nehmen. Es sind sich Producte von unermesslichem Werth zu Demerary, welche sogleich nach Großbritannien abgeschickt werden soll. Ich habe die Ehre.

R. Abercrombie.

Aus dem beygefüzten Brief des Generalmajors White sieht man, daß die holländische Fregatte Thers von 24 Kanonen, ein Cutter von 12 Kanonen und über 70 reich beladene Kauffahrteeschiffe auf dem Fluß in unsre Hände gefallen sind und nach England geschickt werden sollen. Nachdem die Wichtigkeit dieser Kolonie beschrieven ist, werden die Bedingungen der Uebergabe gemeldet, welche in der Sicherheit der Einwohner in Absicht auf Leben, Religion und Eigenthum sowohl auf dem Land als zur See bestehen, ausgenommen das, was der französischen Republik gehört. Das Militair kann unter ähnlichen Bedingungen, welche der ehemaligen holländischen Besatzung auf dem Vorgebürg der guten Hoffnung bewilligt worden, in brittischen Dienst treten. Die Seemacht erhält Sold, soll aber nicht eher würfeln, als bis Sr. Majestät Willensmeinung bekannt ist. Bleibt die Kolonie bey dem allgemeinen Frieden in britt. Besiz, so sollen die Einwohner eben die Vorrechte, wie die brittischen Kolonien, genießen. — Der General, Lieutenant Abercrombie meldet ferner in 2 Briefen aus dem Hauptquartier St. Lucia vom 2ten und 4ten May, daß unter der Mitwürkung eines Geschwaders von der Seeseite unter Kommando des Admirals Christian, dem es der Admiral Sir J. Bafrey übergeben hatte, ohngefähr 2000 Mann an der Seite gelandet worden sind, wo der Feind den Posten Morne Fortune mit vielen Batterien verhängt hält, um ihn, wo möglich, einzunehmen. Allein 2 Angriffe darauf sind ganz fruchtlos und mit Verlust von Seiten der Britten verbunden gewesen, welche gegen 100 Tode und Verwundete hatten und der Obristleutnant Malcolm, Morskhead und einige andre Officiers dabey verlohren. General Abercrombie verhehlt die großen Anstrengungen nicht, welche nöthig seyn werden, Morne Fortune, das sehr fest ist, zu bezwingen und den Feind zu vertreiben, welcher aus 2000 Mann wohl geübten schwarzen Truppen, einigen 100 Weissen und aus einer Menge Neger besteht, welche sich in die Befestigung gerettet haben. Admiral Christian meldet aus St. Lucia in der heutigen Hofzeitung dasselbe. — Gedachte Hofzeitung meldet noch in Briefen des Admirals King, daß unsre Kriegschiffe den 7. und 13. dieses unweit Sicilly auffer der französischen Fregatte the Thames von 36 Kanonen, auch die feindlichen Fregatten la Tribune von 44 Kanonen und 337 Mann und la

Proserpine von 36 Kanonen und 348 Mann, welche kürzlich von Breit ausgelaufen waren, genommen haben. Auch sind die französischen Corvetten les trois Coulers von 10 Kanonen und 70 Mann und la Blonde von 16 Kanonen und 95 Mann zu Falmouth aufgebracht worden. Ueberdem meldet noch die heutige Hofzeitung, daß auch die französische Corvette le Volcan und einige kleinere bewaffnete feindliche Schiffe genommen worden. — Gestern trug man sich mit dem Gerücht, daß der König eine Aenderung im Ministerio treffen, daß Lord Thurlow wieder Großkanzler werden und Fox nebst seinen Freunden die übrigen Staatsämter erhalten würden. Die diese Vermuthung wirkte so stark auf dem Geldmarkt, daß die öffentlichen Fonds gegen 2 Procent stiegen, weil mit einer solchen Veränderung die Hoffnung des Friedens verbunden ist und es schlechterdings nothwendig zu werden scheint, die bisherigen Maasregeln zu ändern. — Gibraltar wird immer mehr mit einer Belagerung von den Spaniern bedroht. — Unser Handel nach der Levante leidet durch die Siege der Franzosen stark und auf Livorno will man gar nicht mehr versichern. — Gestern liefen Depeschen an den hiesigen spanischen Gesandten von Paris ein. Der preussische Envoyé, Baron Jakobi, welcher um diese Zeit letztes Jahr eine Reise nach Frankreich machte, ist wieder im Begriff, von London in einer sehr wichtigen Angelegenheit nach Paris abzureisen. — Unse Truppenmacht auf St. Lucia, welche man auf 15,000 Mann schätzt, soll noch mit 5000 Mann von Barbados verstärkt werden. Ein Hauptplatz auf St. Lucia soll von den Briten in Brand gesteckt worden seyn. Es heißt, daß unse Truppen bey einem neuen Angriff auf Morne Fortune 600 Mann verlohren haben.

A V E R T I S S E M E N T.

Carlsruhe. Den 3ten July Abends um 6 Uhr wurde an der Post von Etlingen von einem Pferd ein Mantelsack abgetrennt, worinn folgendes beständig war. Zwischen 6 — 7 Mannshemden, Halstücher und Nashtücher, ein blau lüchener Rock, nebst einigen Westen von gelbem Piquet, zwey runde brilliantne Ringe, jeder mit 7 Steinen gefaßt, ein blau emalirter Ring mit einem Solitair, eine ovale Tabacksdose von Pariser Gold, eine englische goldne Uhrenkette nebst einem glatten goldnen Velttschaft. 15 — 20 Louisd'ors an Münz und Kronenthalern, ein englisch Rastierzeug in roth Fuchten. Leder eingebunden, samt allem Zugehör ic. Wer etwas von all diesem in Erfahrung bringen kann, beliebe es im hiesigen Zeitungs- und Intelligenz-Comptoir gegen ein gutes Douceur anzuzeigen.

Baden. Montag den 18ten des innstehenden Monats July und die folgenden Tage, allzeit in der Früh um 8 Uhr und des Nachmittags um 2 Uhr angefangen, werden hier zu Baden auf dem Rathhaus gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Allerley Bettwerk benanntlich eine sehr gute Matratze für 2 Personen, 11 Stück Unterbetten von verschiedener Qualität, 9 Stück Oberbetten, dergleichen 1 Bümo, 14 Stück Couverten verschiedener Gattung, 9 Stück Pulben, 45 Stück Kopfkissen, 7 Stück Kuffo, 7 Stück Teppiche, 1 Sack mit Federn, Einige geringe leinene Bettuchreste, verschiedene Gesährte: nemlich 1 großer Reifewagen, 1 große vierstizige Berline, 1 Vis à vis, 1 große Chaise, 1 halb dito, 1 einspännige Chaise, 3 Wagen und 1 Gestell mit 2 Rädern, Geschirre, 4 sechsspännige Pferdgeschirre, 1 vier-spänniges, 2 zweispännige und 1 ein-spänniges, 4 Sättel, 2 Schabracken, 15 Stück Stalldecken, 5 andere Pferddecken, 9 Stück Stallhalfter, 10 Halfterketten, 1 Sprungkett, 15 Stück Nuckengarn, 1 paar Courlerkiesel, 42 Stück Fruchtsäck, 3 Stalleimer, 2 Stallkübel, nebst einigen Geschirrkleinigkeiten, Stallgeräthschaften und einige Ketten. Gedachten Montag den 18ten July werden die Bettwerke und den darauf folgenden Dienstag die Gesährte und Geschirre versteigert werden, welches alles hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird, damit die Liebhaber sich dabey einfinden mögen. Signatum Oberamt Baden den 23ten Juny 1796.

Badenweiler. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen des verstorbenen Weyggers Friedlin Grethers in Brüzingen etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Freytag den 22ten July dieses Jahrs angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Klavden um 10 gewisser zu Brüzingen vor der Oderamtlichen Commission in dem Gemeinds Wirthshaus einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Signatum bey Oderamt zu Mühlheim den 15ten Juny 1796.

Carlsruhe. Der Dr. Juris Schultheiß von Stuttgart, welcher sich vor 4 Jahren eine geraume Zeit dahier im Gasthaus zum Darmstädter Hof aufgehalten und mit Zurücklassung einer beträchtlichen Seche, entfernt hat, soll sich längstens innerhalb 3 Monat dahier stellen, widrigenfalls die gegen ihn eingeklagte 227 fl für liquid werden erkannt und seine zurückgelassene Effecten zu deren Tilgung öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Oderamt Carlsruhe den 18. Juny 1796.